

3 musikfestival
bern

3.-15.9.2013

Warhn

Musikfestival Bern

3.–15. September 2013

WahnWitz

Index

Programmübersicht 4

Begrüssung 6

Tonkünstlerfest 9

Lara Stanic, Artist in Residence 10

Tagesprogramme

Dienstag, 3. September 12

Mittwoch, 4. September 16

Donnerstag, 5. September 20

Freitag, 6. September 24

Samstag, 7. September 34

Sonntag, 8. September 42

Montag 9. September 46

Dienstag, 10. September 50

Mittwoch, 11. September 52

Donnerstag, 12. September 54

Freitag, 13. September 58

Samstag, 14. September 64

Sonntag, 15. September 68

Schulvorstellungen, Jugendprogramme 72

Festivalzentrum 73

Veranstaltungsorte 74

Vorverkauf und Abendkasse 75

Stadtplan 76

Förderer und Partner 79

Impressum 80

Di 3.9.	17.15 Münster S. 12 Eröffnung & Lara Stanic	19.30 Münster S. 13 Konzert des BSO *				
Mi 4.9.		19.30 Münster S. 13 Konzert des BSO *	19.30 Reitschule S. 17 Das kalte Herz Premiere		21.30 Stadttheater S. 73 Festivalzentrum	
Do 5.9.	10.00 Reitschule S. 17 Das kalte Herz	17.00 Waldau S. 21 Vernissage & Lara Stanic	19.00 Stadttheater S. 22 Jahrmarktorgel	19.30 Stadttheater S. 23 Cirque de Loin Premiere	21.30 Stadttheater S. 73 Festivalzentrum	
Fr 6.9.	15.00 Dampfzentrale S. 26 Eröffnung Tonkünstlerfest * Performance Lara Stanic Installationen Jahrmarktorgel	16.30 Dampfzentrale S. 28 Sound Shuttle Jahrmarktorgel S. 22 18.00 Uhr Konsi S. 29 Berner Kammerorchester *	19.00 Münsterplatz S. 28 Sound Shuttle 19.30 Reitschule S. 17 Das kalte Herz	19.00 Stadttheater S. 22 Jahrmarktorgel 19.30 Stadttheater S. 23 Cirque de Loin	20.00 Schloss Köniz S. 30 Bern ist überall 20.30 Dampfzentrale S. 31 ensemble proton & basler madrigalisten *	21.30 Stadttheater S. 73 Festivalzentrum 22.30 Dampfzentrale S. 32/27 Improkonzert I & Installationen *
Sa 7.9.	12.30 Schloss Köniz S. 36 Bern ist überall 13.00 Konsi S. 37 Preisträgerkonzert Nicati *	17.00 Münsterplatz S. 22 Jahrmarktorgel 17.30 Münster S. 38 Vesper *	19.00 Schloss Köniz S. 36 Bern ist überall 19.30 Reitschule S. 17 Das kalte Herz	19.00 Stadttheater S. 10/11 Performance Lara Stanic 19.30 Stadttheater S. 23 Cirque de Loin	19.30 Dampfzentrale S. 22 Jahrmarktorgel 20.00 Dampfzentrale S. 40 Camerata Bern *	21.30 Stadttheater S. 22 Jahrmarktorgel 21.30 Festivalzentrum S. 73 22.30 Dampfzentrale S. 41/27 Improkonzert II & Install. *
So 8.9.	14.00 Dampfzentrale S. 43/27 Tönstör * Installationen *	16.00 Stadttheater S. 23 Cirque de Loin	17.00 Reitschule S. 17 Das kalte Herz 17.00 ZPK S. 44 Ensemble Paul Klee *	19.30 Stadttheater S. 23 Cirque de Loin	21.30 Stadttheater S. 73 Festivalzentrum	
Mo 9.9.	ab 9.00 HKB S. 47 Concours Nicati Vorrunde		18.00 Waldau-Kapelle S. 48 ensemble amaltea	ab 19.00 Dampfzentrale S. 27 Installationen * 19.30 Stadttheater S. 23 Cirque de Loin	19.30 Dampfzentrale S. 10/11 Performance Lara Stanic 20.00 Dampfzentrale S. 49 klavierduo huber/thomet	21.30 Stadttheater S. 73 Festivalzentrum
Di 10.9.	ab 9.00 HKB S. 47 Concours Nicati Vorrunde			19.30 Stadttheater S. 23 Cirque de Loin	19.30 Münster S. 51 Abendmusik, Berner Kantorei, Zürcher Barockorch.	21.30 Stadttheater S. 73 Festivalzentrum
Mi 11.9.	ab 9.00 HKB S. 47 Concours Nicati Vorrunde		18.30 Kino Kunstmuseum Das kalte Herz, Film S. 18	19.30 Stadttheater S. 23 Cirque de Loin	19.30 PROGR S. 53 Alle Performances Lara Stanic	21.30 Stadttheater S. 73 Festivalzentrum
Do 12.9.	9–17.00 Unibibliothek S. 55 Wahn und Widersinn Öffentliche Tagung	10.00 Reitschule S. 17 Das kalte Herz		19.30 Stadttheater S. 23 Cirque de Loin	19.30 Münster S. 56 Sinfonie Orchester Biel Solothurn & A. Taubman	21.30 Volkshochschule S. 57 Lesung Hans Witschi 21.30 Festivalzentrum S. 73
Fr 13.9.	10–16.30 HKB S. 47 Concours Nicati Finale	13.00 ZPK S. 62 Die Freitagsakademie	15.00 Waldau S. 60 Musiktherapie-Workshop 18.00 Waldau-Kapelle S. 61 Trio Montin	19.30 Stadttheater S. 23 Cirque de Loin 19.30 Reitschule S. 17 Das kalte Herz	19.30 ZPK S. 62 Die Freitagsakademie	21.30 Podium NMS S. 63 Ensemble Neue Horizonte 21.30 Stadttheater S. 73 Festivalzentrum
Sa 14.9.	10–16.30 HKB S. 47 Concours Nicati Finale	16.30 Kino Kunstmuseum Das kalte Herz, Film S. 18 18.00 ZPK S. 62 Die Freitagsakademie	19.30 Konsi S. 65 Wenn eine tannigi Hose het	18.30 Dampfzentrale S. 27 Installationen * 19.30 Reitschule S. 17 Das kalte Herz	19.30 Dampfzentrale S. 66 Kein Licht Premiere	21.00 Gold. Schlüssel S. 65 Jamsession Volksmusik 21.30 Volkshochschule S. 67 Lesung Balthasar Kübler
So 15.9.	11.00 Forum Altenberg S. 69 Konzert l'art pour l'Aar	17.00 Orangerie Efenau S. 70 Les Passions de l'Ame	17.00 Reitschule S. 17 Das kalte Herz	18.30 Dampfzentrale S. 27 Installationen *	19.30 Dampfzentrale S. 66 Kein Licht	

WahnWitz?

Was nun? Wahn und Witz, Wahn oder Witz, witzige Manie oder verrückte Tollerei?

Jedenfalls: Herzlich willkommen, ihr wahnhaft Kunstversessenen und Gewitzt-Kreativen, herzlich willkommen zum Berner Festival der musikalischen Trapezkünstler und Hochseilakrobaten, wo uns KlangkünstlerInnen mit ihren „idées fixes“, mit Sprachwitz und Klangsinne, mit Farbenzauber und Virtuosität bestricken.

Bald wahnhaft, bald witzige Augenblicke wird das Musikfestival Bern 2013 mit seinen dreissig Partnern in ebenso vielen Programmen an dreizehn Tagen heraufbeschwören. Dadaistische Entwürfe finden darin ebenso Platz wie das Abenteuer, endlich Mozart zu vollenden und junge, offene Köpfe, die ihre Volksmusik suchen.

Es ist Wahn und untergründiger Witz, der durch die Programme irrlichert: Eine elektroakustische Installation, die auf Beethovens monumentale Missa trifft, Wagners Wotan redimensioniert auf die Klänge des Lupophon, Mozarts Hosanna-Jubel im Widerstreit mit Nietzsche, eine Performerin, die mit dem eigenen Körper die Akustik der Räume ergründet oder eine einhundertjährige Jahrmarktorgel, die sich zeitgenössisch gebärdet. Märchenoper und Zirkusmärchen erstürmen die Bühnen, während sich die Kapelle der Psychiatrischen Klinik Waldau mit bald irren, bald vertrauten Klängen füllt.

Zu Gast ist am ersten Festivalwochenende das Schweizerische Tonkünstlerfest, das einer Vielzahl an Schweizer Komponistinnen und Komponisten Aufträge erteilt sowie Einladungen zu Improvisationsprogrammen und Videoinstallationen ausgesprochen hat.

Als Plattform für einen künstlerischen Austausch zwischen Berner, gesamtschweizerischen und internationalen Künstlern bildet das Musikfestival Bern eine überregionale Kurationsstätte für Ensembles und Komponierende und fördert Verbindungen zwischen Veranstaltern, Künstlergruppen, Lehr- und Forschungsinstituten.

Übrigens: Der Festivalpass bietet freien Eintritt zu allen Veranstaltungen. Wir wünschen Ihnen bleibende Eindrücke und Erfahrungen.

Ihr Musikfestival Bern

Abendmusiken im Berner Münster
Association du Concours Nicati
Berner Kammerorchester
Berner Kantorei
Camerata Bern
Dampfzentrale Bern
Die Freitagsakademie
Ensemble Neue Horizonte Bern
Ensemble Paul Klee
ensemble proton bern
Hochschule der Künste Bern
IGNM Bern
Institut für Musikwissenschaft der Universität Bern
klavierduo huber/thomet
Konzert Theater Bern
l'art pour l'Aar
Les Passions de l'Ame
Münsterkirchgemeinde Bern
Musikschule Köniz
Musikschule Konservatorium Bern
Schlachthaus Theater Bern
Schule für Gestaltung Biel
Schweizerisches Psychiatrie-Museum Bern
Schweizerischer Tonkünstlerverein
Sinfonie Orchester Biel Solothurn
Tönstör
Volkshochschule Bern
Zentrum Paul Klee

Tonkünstlerfest^o

6.–8. September 2013

Zu Gast beim Musikfestival Bern

Der Schweizerische Tonkünstlerverein (STV) ist der Berufsverband der Komponierenden in der Schweiz, fördert das kreative Musikschaffen und sorgt im vorliegenden Programm für einen bedeutenden Akzent im Bereich neue Schweizer Musik. Wichtig ist uns, keine Programme von irgendwoher nach Bern zu bringen, sondern das gesamte Tonkünstlerfest 2013 in enger Zusammenarbeit mit den lokalen Akteuren zu planen.

Im Zentrum stehen zahlreiche Werkaufträge, teils vergeben vom STV, teils von Berner Ensembles. Das Festivalthema „WahnWitz“ erwies sich bei kreativen Köpfen als äusserst ergiebig, sowohl was die KomponistInnen betrifft als auch die künstlerischen Leitungen, mit denen wir die Programme gestalteten.

Wir beschränkten uns aber nicht auf das Beauftragen von Neuem, sondern gingen auch auf die Suche nach Bestehendem. So lancierten wir nicht weniger als fünf verschiedene Wettbewerbe:

- Vokalmusik (basler madrigalisten & ensemble proton bern)
- Orchester (Berner Kammerorchester)
- Experimentelle und improvisierte Musik
- Klang-/Videoinstallationen (Dampfzentrale)
- Geistliche Musik (Vesper im Münster)

Dass wir beim Musikfestival Bern zu Gast sein und auch das Eröffnungskonzert mitgestalten dürfen, freut uns sehr und zeigt, dass sich neue Schweizer Musik nicht zu verstecken braucht und offene Ohren verdient.

Matthias Arter, Präsident STV

Detailliertes Programm: www.asm-stv.ch

Alle Veranstaltungen im Rahmen des Tonkünstlerfest sind gekennzeichnet mit einem Punkt^o.

Di 3.9. –
Mi 11.9.
diverse
Spielorte
Eintritt frei
ausser
„Alle Per-
formances“
CHF 20/10*
Vorverkauf:
kulturticket

Lara Stanic Artist in Residence

Auf Einladung des Musikfestival Bern entwickelt die Musikperformerin Lara Stanic fünf ca. 10-minütige und eine einstündige Musikperformance zum Thema Wahnwitz und führt damit durch das Festival, verbindet Programme und Spielorte. Dabei thematisiert sie in den Auftritten neben dem Festivalmotto „WahnWitz“ auch die Spielstätten und ihre Umgebung, sowie deren räumliche Gegebenheiten und Akustik. Spielorte sind das Berner Münster, die Dampfzentrale Bern, das Schweizerische Psychiatriemuseum Bern, das Stadttheater Bern und der PROGR, Zentrum für Kulturproduktion Bern.

Lara Stanic ist Musikerin, Performance- und Medienkünstlerin. Nach mehrjähriger Beschäftigung mit zeitgenössischer Musik und Musiktheater entwickelt Lara Stanic eigene Bühnenperformances, Klanginstallationen und Hörspiele und komponiert für Tanz- und Theaterproduktionen Verbindungen von elektronischen und digitalen Medien mit dem Körper der Musikerin sowie die Konzert- und Interpretationssituation sind häufige Themen ihrer Performances. In ungewöhnlichen Experimenten entlockt sie der Technik verspielte, poetische Momente und setzt dabei oft selbst gebaute Elektronik ein.

Sie präsentierte ihre Arbeiten bei Festivals wie „Sonambiente“ Berlin, Donaueschinger Musiktage, „Der Schall“ Basel, die Zürcher Performance-Festivals „Stromereien“ und „Der längste Tag“ sowie das Performance Intermedia Festival Szczecin, Polen.

Lara Stanic ist an der Hochschule der Künste Bern als Gastdozentin tätig.

Performances

Dienstag, 3. September
17.15 Uhr Münster
Spielfeld

Donnerstag, 5. September
17.00 Uhr Waldau Psychiatrie-Museum
Windspiel

Freitag, 6. September
15.00 Uhr Dampfzentrale
Klangflug

Samstag, 7. September
19.00 Uhr Stadttheater
Open Air

Montag, 9. September
19.30 Uhr Dampfzentrale
Hoch hinaus

Mittwoch, 11. September
19.30 Uhr PROGR Aula
Alle Performances
→ S. 53

Dienstag, 3. September

17.15 Uhr Münster

Eröffnung

Eröffnungsrede Stadtpräsident
Alexander Tschäppät

Festansprache

Professor Jürg Stenzl, Salzburg

Performance Spielfeld

Lara Stanic, Artist in Residence → S. 10

Apéro auf der Münsterplattform

19.30 Uhr Münster

Öffnung → S. 13

Berner Symphonieorchester

Öffnung

Konzert des
Berner Symphonieorchesters

Teil I

Vincent de Roguin *

„Pipé comme suit“ pour orchestre, bandes
magnétiques et dispositif électronique (UA)

Ludwig van Beethoven

Missa Solemnis D-Dur op. 123

Teil II

Daniel Glaus

„Redeutes“ (UA):

„Redeutes“ I für Turmbläser, Platzbläser und Glocken

„Redeutes“ II für vier Orchester und Raumbläser

Roland Moser

„Wal“ für schweres Orchester und Saxophonquintett

Mario Venzago Leitung

Miriam Clark Sopran

Yvonne Naef Mezzosopran

Uwe Stickert Tenor

NN Bass

Berner Symphonieorchester

Philharmonischer Chor Brno

(Einstudierung: Petr Fiala)

Saxophonquintett Marcus Weiss

Turmbläser (Bläser des BSO)

Das mehrteilige und mehrräumige Eröffnungskonzert des Musikfestival Bern bildet zugleich den Auftakt der Konzertsaison des Berner Symphonieorchesters.

Im ersten Teil wird Beethovens „Missa Solemnis“ in herausragender Besetzung mit elektroakustischen Klängen des

Di 3.9.
Mi 4.9.
Münster
Teil I: 19.30
2 Std.
Teil II: 21.30
1 Std.

CHF 80 / 65
55 / 48 / 30 / 18
Vorverkauf:
Bern Billett
Restkarten
für Teil II
vor Ort à
CHF 10

Genfer Komponisten Vincent de Roguin kontrastiert. Das Konzert wird so zur Interaktion zwischen Einst und Jetzt, zwischen analogen und elektroakustischen Instrumenten, zwischen Wiener Klassik und Berner Gegenwart: „Da der Komponist ein eigenes Notationssystem pflegt, wird es eine Herausforderung sein, die Klänge instrumental zu realisieren. Die Akustik des Münsters wird eine entscheidende Rolle spielen.“ (Mario Venzago)

Im zweiten Konzerteil öffnen sich die Klangräume in die Höhe (Glocken und Turmbläser) und in die Weite (Bläser rund um das Münster). Schliesslich wird der Raum des Münsters selbst zu einem vielschichtigen Klanggefäss (vier Orchester, Raumbaläser).

Das Eröffnungskonzert bildet zudem gestalterisch das Netzwerk unter den vielen Partnern ab, welches auch eine komplexe organisatorische Zusammenarbeit erfordert.

Die Komposition von Vincent de Roguin entstand im Auftrag des Schweizerischen Tonkünstlervereins. Die Komposition von Daniel Glaus entstand im Auftrag von Konzert Theater Bern.

Eine Koproduktion von Konzert Theater Bern, Musikfestival Bern, Abendmusiken im Berner Münster und Schweizerischer Tonkünstlerverein* in Zusammenarbeit mit Münsterkirchgemeinde Bern

Lara Stanic



Mittwoch, 4. September

19.30 Uhr Reitschule

Das kalte Herz → S. 17

Premiere Märchenoper

19.30 Uhr Münster

Öffnung → S. 13

Berner Symphonieorchester

21.30 Uhr Stadttheater

Festivalzentrum → S. 78

Das kalte Herz (UA)

Märchenoper in 15 Szenen
mit einem Epilog

Simon Ho Komposition

Lukas Hartmann, Christine Wyss Libretto

Stephan Grögler Regie und Bühnenbild

Véronique Seymat Kostüme und Ausstattung

Christine Wyss Dramaturgie

Sabine und Lorenz Hasler Produktion

Lorenz Hasler Musikalische Leitung

Peter Munk Davide Fior

Susanne Rydén Glasmann

René Perler Holländer-Michel

Anett Rest Lisbeth

Anne Schmid Mutter

Rudolf Ruch Grossvater

Solisten des Jugendchors Köniz Ezechiel und
Tanzbodenkönig

Michael Bollin, Clara Bjerhag Violine

Markus Noser Viola

David Inniger Violoncello

Lukas Hasler Kontrabass

Muriel Schaller Gadaleta Oboe, Englischhorn

Riccardo Parrino Klarinette, Bassklarinette

Jessica Frossard, Kathrin Williner Horn

Peter Fischer Schlagzeug, Perkussion

Simon Ho Klavier, Perkussion

Sabine Hasler Cembalo, Celesta

Jugendchor der Musikschule Köniz

Kinderchor der Musikschule Köniz

Einstudierung: Annett Rest

Orchester der Musikschule Köniz

Mi 4.9.

19.30

Reitschule

Grosse Halle

1 Std. 20 Min.

CHF 30/20/10

CHF 5

Ermässigung mit
Kibuk Tagespass

Vorverkauf:

031 972 06 49

daskalteherz.ch

Weitere

Vorstellungen:

6., 7., 8.,

13., 14., 15.9.

19.30

sonntags um

17.00

Schul-

vorstellungen:

Do 5.9.

Do 12.9.

10.00

Die Märchenoper „Das kalte Herz“ nach Wilhelm Hauff entstand im Auftrag der Musikschule Köniz. Sie wird im Rahmen des Musikfestival Bern uraufgeführt. Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Professionelle und Lernende bringen „Das kalte Herz“ zum Schlagen – eine berührende Geschichte über Liebe und Reichtum, Ansehen und Bescheidenheit.

Eine Veranstaltung der Musikschule Köniz in Zusammenarbeit mit Kinder- und Jugendmedien Festival Köniz, Grosse Halle Reitschule Bern und Musikfestival Bern

Vorstellungen: Als Begleitprogramm zeigt das Kino Kunstmuseum den
Mi 11.9. im Jahre 1950 entstandenen gleichnamigen Film „Das kalte
18.30 Herz“ – Fantasy in Nachkriegsmanier.
Sa 14.9.
16.30
CHF 16 / 14* Eine Veranstaltung des Kino Kunstmuseum und der Musikschule Köniz
im Rahmen des Musikfestival Bern

Michael Finger



Donnerstag, 5. September

10.00 Uhr Reitschule

Das kalte Herz → S. 17

Schulvorstellung Märchenoper

17.00 Uhr Waldau Psychiatrie-Museum

**Wie man sich vom inneren
Zwang befreit** → S. 21

Vernissage und
Performance Windspiel von Lara Stanic,
Artist in Residence → S. 10/11

19.00 Uhr Stadttheater

Jahrmarktorgel → S. 22

19.30 Uhr Stadttheater

The Fool and the Princesses → S. 23

Premiere Cirque de Loin

21.30 Uhr Stadttheater

Festivalzentrum → S. 73

Wie man sich vom inneren Zwang befreit Vernissage

Eröffnung der Ausstellung

Andreas Altorfer, Museumsleiter
Marie-Louise Käsermann, Kuratorin

Lara Stanic → S. 10

Performance Windspiel

Apéro

Der Wahn kann als eine Fessel gesehen werden, die sich auf verschiedene Weise lockern oder sogar lösen lässt. Verfahren, die dazu geeignet sind, zeigen die Schwerpunkte der Ausstellung: In der Monotonie der Repetition entfaltet sich die Variation; im lückenlosen Auffüllen entsteht ein eigenes, schönes Universum; im Aufzählen von gleichen und ähnlichen Elementen treten interessante Unterschiede hervor; und das mechanische Assoziieren schafft einen übergreifenden Sinn. Das Lachen entsteht dann im Gelingen.

Ausstellungsdauer

Wie man sich vom inneren Zwang befreit
6.9.2013 – 28.9.2014

Eine Veranstaltung des Schweizerischen Psychiatrie-Museums Bern

Do 5.9.

17.00

Waldau

Psychiatrie-
Museum

Eintritt frei

Bus 10 bis

Waldeck,

umsteigen

RBS-Bus 44

zur Klinik

Waldau

CHF 10 / 5*

Eintritt frei

mit Konzertticket

vom 9.9. / 13.9.

Waldau-Kapelle

Do 5.9.
19.00
Stadttheater
Vorplatz
30 Min.
Eintritt frei

Jahrmarktorgel (UA)

Zehn neue Kompositionen für eine Hundertjährige

Die schrägste Intervention innerhalb der über 30 Programme des Musikfestival Bern bildet eine Jahrmarktorgel, die mit eigens komponierter neuer Musik das Netzwerk der Berner Spielorte hör- und sichtbar begleiten wird. Scheinbar gewohnte Klänge einer Jahrmarktorgel verbinden sich mit zeitgenössischer Musik.

Das Musikfestival hat einen Kompositionsauftrag an den in Bern lebenden ägyptischen Komponisten Wael Sami Elkholy erteilt, der für die Jahrmarktorgel „Un cirque arabe“ geschrieben hat.

Initiiert vom Festival Rümelingen, dockt die Jahrmarktorgel an mehrere Schweizer Festivals an. Die beteiligten Partner haben an elf Schweizer Komponistinnen und Komponisten Aufträge vergeben: Benjamin Brodbeck, Wael Sami Elkholy, Siegfried Friedrich, Ruedi Häusermann, Heinz Holliger, Urban Mäder, Daniel Ott, Michael Riessler, François Sarhan, Andreas Schett und Annette Schmucki.

Das Instrument ist eine Marktorgel der Gebrüder Wellershaus, Baujahr 1911, die auf dem Lochkartenprinzip beruht. Das Instrument wird von Henning Ballmann bedient, der die Lochkarten für die Neukompositionen hergestellt hat.

Weitere Stationen

Freitag, 6. September
15.00 & 16.30 Uhr Dampfzentrale
19.00 Uhr Vorplatz Stadttheater

Samstag, 7. September
17.00 Uhr Münsterplatz
19.30 Uhr Dampfzentrale
21.30 Uhr Vorplatz Stadttheater Bern

Die Komposition von Wael Sami Elkholy entstand im Auftrag des Musikfestival Bern. Eine Koproduktion von Musikfestival Bern, Festival Alpentöne Altdorf, Festival für Neue Musik Rümelingen, Klangspuren Schwaz, Kulturreferat der Stadt München und Theater Chur.

The Fool and the Princesses

Schauspiel, Musik, Tanz, Artistik und Film von Cirque de Loin

Do 5.9.
19.30
Stadttheater
2 Std.

CHF 51 / 43
38 / 33
20 / 12
Vorverkauf:
Bern Billett

von und mit **Noah Egli, Océane Pelpel, Bart David Soroczynski, Newa Grawit, Reto Ammann, Marian Amstutz, Michael Finger, Ayin de Sela, Ueli Hirzel, Gianmaria Schulthess**

Michael Finger Regie
Michael Finger, Antoinette Karuna Story
Reto Ammann, Michael Finger, Andreas Zuckermann Musik
Brigitte Fässler, Felix von Muralt Kamera
Pierre Constantin Zeichnungen
Andi Luchsinger Ton
Thomas Fri Freydl, André Lu Lusser Bühne
Martina Barandun Kostüm
Miria Germano Maske
Cille Lansade Oeil Exterieur
Sabrina Christ Fotos

Weitere
Vorstellungen:
Fr 6.9.
Sa 7.9.
19.30
So 8.9.
19.30
Mo 9.– Fr 13.9.
19.30

Schul-
vorstellung
So 8.9.
16.00

Die freie Compagnie Cirque de Loin realisiert seit 2006 interdisziplinäre Projekte in den Bereichen Musik, Tanz, Theater, Zirkus und Film. Ihre Bühnenproduktionen umschreiben sich am prägnantesten mit „musique théâtre“.

Sehr persönlich und mit emotionaler und körperlicher Intensität begegnet das Ensemble in „The Fool and the Princesses“ auf tragikomische Art und Weise einem Thema, das uns alle unser Leben lang bewegt: „Was bedeutet wahre Liebe?“

Es wird mit allen Formen der darstellenden Kunst ein Welttheater über die Macht der Liebe, ihre Lebbarkeit und ihre Unmöglichkeit aufgeführt, wie es so noch nie auf einer Bühne zu sehen war. Eine Ode an die Liebe und eine Liebeserklärung an das Theater, den Zirkus und an den Film.

Schweizer Erstaufführung

Eine Koproduktion von Stadttheater Klagenfurt, Association du Château de Monthelon, Konzert Theater Bern und Musikfestival Bern

Freitag, 6. September

15.00 Uhr Dampfzentrale

Eröffnung Tonkünstlerfest → S. 26

Performance Klangflug von Lara Stanic,
Artist in Residence

15.00 & 16.30 Uhr Dampfzentrale

Jahrmarktorgel → S. 22

16.30 Uhr Dampfzentrale

Sound Shuttle zum Konsi → S. 28

18.00 Uhr Konsi

IrrWitz → S. 29

Berner Kammerorchester

19.00 Uhr Münsterplatz

Sound Shuttle zur Dampfzentrale → S. 28

19.00 Uhr Stadttheater

Jahrmarktorgel → S. 22

19.30 Uhr Stadttheater

The Fool and the Princesses → S. 23

Cirque de Loin

19.30 Uhr Reitschule

Das kalte Herz → S. 17

Märchenoper

20.00 Uhr Schloss Köniz

Bern ist überall → S. 30

20.30 Uhr Dampfzentrale

espace éloigné → S. 31

ensemble proton bern & basler madrigalisten

21.30 Uhr Stadttheater

Festivalzentrum → S. 73

22.30 Uhr Dampfzentrale

Laurent Estoppey → S. 32

Improkonzert I

vor und nach den Veranstaltungen
in der Dampfzentrale

Installationen → S. 27

Fr 6.9.
15.00
Dampf-
zentrale
Foyer
Eintritt frei

Eröffnung Tonkünstlerfest

Jahrmarktorgel → S. 22

Wael Sami Elkholly „Un cirque arabe“ (UA)

Grussworte

Matthias Arter, Präsident STV

Andri Hardmeier, Leiter Musik Pro Helvetia

Lara Stanic → S. 10

Performance Klangflug

Eröffnung der Installationen → S. 27

„Sonore“, „Warman's Plan“ und „Le bateau ivre“

Apéro

Sound Shuttle → S. 28

zum Konzert des Berner Kammerorchester im Konsi

Der Schweizerische Tonkünstlerverein hat für das 113. Tonkünstlerfest im Rahmen des Musikfestival Bern mehrere Kompositionsaufträge vergeben und zwei Konzeptwettbewerbe für improvisierte/experimentelle Musik und für Klang-/Videoinstallationen ausgeschrieben. Die von den Jurys ausgewählten Werke werden von Freitag bis Sonntag in acht Konzerten an verschiedenen Spielorten und in Form von Installationen in der Dampfzentrale uraufgeführt und präsentiert.

Jury

Werke für ensemble proton bern & basler madrigalisten:

Matthias Arter, Nicolas Bolens, Raphael Immoos und Matthias Kuhn

Werke für das Berner Kammerorchester: Matthias Arter, Philippe Bach und Stefan Wirth

Konzeptwettbewerb improvisierte/experimentelle Musik:

Jacques Demierre, Daniel Glaus, Christian Kobi, Jonas Kocher und Christian Pauli

Konzeptwettbewerb Klang-/Videoinstallationen: Jonas Kocher, Christian Pauli und Sylwia Zytynska

Eine Veranstaltung des Schweizerischen Tonkünstlervereins* und des Musikfestival Bern in Zusammenarbeit mit Pro Helvetia und Dampfzentrale Bern

Sonore

Eine Installation von Margrit Rieben im Türmchen

In einem Türmchen wird Margrit Rieben drei Lautsprecher installieren – eine neue Art von Minarett. Und zugleich eine Klagemauer, eine Gedächtnis- bzw. Gedenkstätte.

Warman's Plan

Eine Installation von Marie-Cécile Reber im Foyer

Die Ausgangslage dieses Hör-Spiel-Games ist eine Science-Fiction-Geschichte der 1980er Jahre, die von einem Flipperkasten erzählt wird. Nachdem ein Teil der Geschichte zu Ende ist, werden die Spielenden vor die Entscheidung gestellt, wie es weitergehen soll.

Le bateau ivre

Eine Installation von Pierre Thoma im Kesselhaus

Die Besuchenden scheinen sich inmitten eines riesenhaften Maschinensaals eines Dampfschiffs zu befinden. Als Vorbild dazu dient etwa Fellinis „E la nave va“. Der ganze Kesselraum ist von lautem Maschinen-Klang erfüllt.

Die drei Installationen entstanden im Auftrag des Schweizerischen Tonkünstlervereins. Eine Veranstaltung des Schweizerischen Tonkünstlervereins* und des Musikfestival Bern.

Fr 6.9.
15.00
Dampf-
zentrale
6.–9.9. und
14.–15.9.
vor/nach den
Konzerten
Eintritt frei

Präsentation
Le bateau ivre
Fr 6.9.
15.30
23.30
Sa 7.9.
19.15
23.30
So 8.9.
16.00
Mo 9.9.
22.00
Sa 14.9.
18.30
So 15.9.
18.30

Fr 6.9.
16.30

Treffpunkt:
Vorplatz
Dampf-
zentrale
1 Std.
bis Konsi

19.00
Treffpunkt:
Münsterplatz
1 Std.
bis Dampf-
zentrale

Eintritt frei

Sound Shuttle

Ein geführter Hörspaziergang der IGNM Bern

Barblina Meierhans und Marcel Saegesser

„Die Landschaft zerfetzt, öde, kaputt“
Streichquartett

Martin Traber

„Ne klingelingeling pas!“
Begehbare Installation/Performance

Mélanie Ulli

„Mattetreppe“
Installation/Performance

stofer & stofer

„16 Schritte Marsch“
Hörstück
Idee, Konzept, Umsetzung: Rebecca und Ruth Stofer
Sprecher: Patric Gehrig, Jürg Plüss

„Sound Shuttle“ verbindet am Freitag den 6. September Spielstätten des Musikfestivals in Form eines geführten Spaziergangs mit künstlerischen Interventionen. Diese sind als Teil einer Ausschreibung der IGNM Bern für ehemalige Studierende des Studiengangs Musik & Medienkunst der Hochschule der Künste Bern entstanden. Barblina Meierhans und Marcel Saegesser, Martin Traber, Mélanie Ulli und stofer & stofer verbinden das Festivalthema „WahnWitz“ mit den ortsspezifischen Gegebenheiten des Weges zwischen Berner Münster und Dampfzentrale.

Eine Veranstaltung der IGNM Bern in Zusammenarbeit mit Musikfestival Bern

IrrWitz^{*}

Konzert des Berner Kammerorchesters

David Sontòn Cafilisch

„gèlido türbine“

Sándor Veress

Concerto per clarinetto e orchestra

Alfred Zimmerlin

„Ohne Titel (Pragma I)“ (UA)

Edward Rushton

„Imbert Fils“

Dieter Ammann

„Grooves – fitting one“

Philippe Bach Leitung

Reto Bieri Klarinette

Berner Kammerorchester

Mit „IrrWitz“ bringt das BKO Schweizer Kompositionen zum Glühen. Angefangen bei David Sontòn Cafilischs wahnwitzigem Spiel „gèlido türbine“ für 21 Solostreicher über die Geschichte eines Jugendfreundes von Hector Berlioz, die Edward Rushton nacherzählt, wird mit Dieter Ammann Spannungsgeladenes erwartet. Weitere Höhepunkte sind Alfred Zimmerlins Nicht-Sinfonie und Sándor Veress' Klarinettenkonzert.

Die Komposition von Alfred Zimmerlin entstand im Auftrag des Berner Kammerorchesters und des Schweizerischen Tonkünstlervereins. Eine Veranstaltung des Berner Kammerorchesters und des Schweizerischen Tonkünstlervereins^{*}

Fr 6.9.
18.00
Konsi
Grosser Saal
2 Std. 10 Min.

CHF 65/50
25/17*
Vorverkauf:
kulturticket

Fr 6.9.
20.00
Schloss Köniz
Rossstall
1 Std. 30 Min.

Jubiläumswahn

Bern ist überall

Stefanie Grob, Antoine Jaccoud, Pedro Lenz Spoken Word
Margrit Rieben Percussion

CHF 30 / 25
Vorverkauf:
schlachthaus.ch und
Münstergass-
Buchhandlung

Das Spoken-Word-Ensemble „Bern ist überall“ feiert sein zehnjähriges Bestehen. Was einst mit drei Autoren und einem Musiker begann, hat sich auf ein Ensemble von vierzehn Mitgliedern ausgeweitet. Zur Standardsprache Berndeutsch sind u.a. Thurgauerdeutsch, Walliserfranzösisch und Sur-silvan dazu gekommen. Aufgetreten wird meist in Viererkombinationen, die immer wieder neu zusammen gestellt werden.

Seinen Geburtstag feiert „Bern ist überall“ am Freitag, den 6. September mit vier Auftritten gleichzeitig in der ganzen Schweiz. Das Thema heisst „Jubiläumswahn“. Anschliessend wird eingeladen zum Anstossen. → siehe auch S. 36

Eine Veranstaltung von Bern ist überall in Zusammenarbeit mit Schlachthaus Theater Bern und Musikfestival Bern.

espace éloigné^o

ensemble proton bern & basler madrigalisten

Denis Schuler

„Oscura luce“ für Chor a cappella

Matthias Arter

„... Wotan ...“ drei Szenen für Lupophon Solo und Ensemble (UA)

Christian Henking

„Modèle“ für Chor und Ensemble (UA)

Urs Peter Schneider

„Chorbuch“ für 8 Singstimmen

Isabel Klaus

„and then?“ für Kontraforte und Ensemble (UA)

Martin Bliggenstorfer Lupophon

Lucas A. Rössner Kontraforte

ensemble proton bern

Matthias Kuhn Leitung und Moderation

Mirjam Lötscher Flöte

Heather Roche Klarinette

Maximilian Haft Violine

Eva Boesch Violoncello

Samuel Fried Klavier

Vera Schnider Harfe

basler madrigalisten

Raphael Immoos Leitung

In einer Szenographie des Künstlers Dominik Stauch

Die Komposition von Matthias Arter entstand im Auftrag des ensemble proton bern. Die Komposition von Isabel Klaus entstand im Auftrag des Schweizerischen Tonkünstlervereins. Die Komposition von Christian Henking entstand im Auftrag der basler madrigalisten. Eine Koproduktion von ensemble proton bern, basler madrigalisten, Musikfestival Bern und Schweizerischer Tonkünstlerverein * in Zusammenarbeit mit Dampfzentrale Bern

Fr 6.9.
20.30
Dampfzentrale
Turbinensaal
1 Std. 45 Min.

CHF 30/20*
Vorverkauf:
Starticket

Fr 6.9.
22.30
Dampf-
zentrale
Kesselhaus
1 Std.

CHF 25 / 15*
Vorverkauf:
Starticket

Laurent Estoppey

Improkonzert I

Laurent Estoppey Saxophon
Antonio Albanese Gitarre
Patricia Bosshard Violine
Jacques Demierre Klavier
D'incise Objekte
Edmée Fleury Stimme
Anne Gillot Bassklarinette und Blockflöten
Antoine Lang Stimme
Francesco Miccolis Schlagzeug
Benoît Moreau Klarinette
Luc Müller Schlagzeug
Wanda Obertova Stimme
Raphael Racuia Objekte
Louis Schild E-Bass
Piero SK Saxophon
Dragos Tara Kontrabass

Fixpunkt in dem gänzlich improvisierten Konzert ist Laurent Estoppey, der seinen Gästen erst kurz vor ihren Auftritten einen Zeitplan präsentiert, nach dem sie miteinander die Bühne teilen. Der Rest ist dem Zufall, der gegenseitigen Überraschung und, ja, vielleicht auch dem Wahnwitz überlassen. So entsteht eine unberechenbare Klangwelt aus Saxophon, Klavier, Kontrabass, Flöte, Klarinette, Schlagwerk, Violine, Stimmen und Elektronik.

Eine Veranstaltung des Schweizerischen Tonkünstlervereins* in
Zusammenarbeit mit Musikfestival Bern und Dampfzentrale Bern

Anatole Taubman



Samstag, 7. September

12.30 Uhr Schloss Köniz

Bern ist überall → S. 36

13.00 Uhr Konsi

Foto Movidia → S. 37

Preisträgerkonzert Concours Nicati

17.00 Uhr Münsterplatz

Jahrmarktorgel → S. 22

17.30 Uhr Münster

Vesper → S. 38

19.00 Uhr Schloss Köniz

Bern ist überall → S. 36

19.00 Uhr Stadttheater

Performance Open Air → S. 10/11

Lara Stanic, Artist in Residence

19.30 Uhr Stadttheater

The Fool and the Princesses → S. 23

Cirque de Loin

19.30 Uhr Reitschule

Das kalte Herz → S. 17

Märchenoper

19.30 Uhr Dampfzentrale

Jahrmarktorgel → S. 22

20.00 Uhr Dampfzentrale

VERDREHT: Lauter Zugaben

CAMERATA BERN → S. 40

21.30 Uhr Stadttheater

Jahrmarktorgel → S. 22

21.30 Uhr Stadttheater

Festivalzentrum → S. 73

22.30 Uhr Dampfzentrale

Dorothea Rust und Schweizer Holz-Trio → S. 41

Improkonzert II

vor und nach den Veranstaltungen

in der Dampfzentrale

Installationen → S. 27

Sa 7.9.
12.30
Schloss Köniz
Open-
Air-Bühne
1 Std.

Verkehrti Wäut

Bern ist überall – Familienprogramm

Spätestens seit der CD „Tomate uf de Ohre“ tritt Bern ist überall immer wieder auch für Kinder und Familien auf, zuletzt mit dem Programm „Verruckti Tier“. Zum Geburtstag steht in Köniz eine Grossformation auf der Bühne, um mit Wortwitz und Musikernst die Welt auf den Kopf zu stellen.

mit u.a. **Arno Camenisch, Ariane von Graffenried, Guy Krneta, Pedro Lenz, Gerhard Meister, Beat Sterchi sowie dem „Bern ist überall“-Orchester**

Eine Veranstaltung von Bern ist überall in Zusammenarbeit mit Schlachthaus Theater Bern, Kinder- und Jugendmedien Festival Köniz (Kibuk) und Musikfestival Bern

Sa 7.9.
19.00
Schloss Köniz
Rosstall
3 Std.

Sprachenkonferenz

Bern ist überall

Ein Nachessen für geladene und ungeladene Gäste, mit Texten, Statements, Debatten und Überraschungen zum Thema „Schreiben in der Schweiz – Vielsprachigkeit und zweispältige Verhältnisse“. Die Eröffnung der Saison 2013/14 des Schlachthaus Theaters feiern AutorInnen, MusikerInnen und andere KünstlerInnen gemeinsam mit den ZuschauerInnen. Das Essen ist im Eintrittspreis inbegriffen.
→ siehe auch S. 30

Eine Veranstaltung von Bern ist überall in Zusammenarbeit mit Schlachthaus Theater Bern und Musikfestival Bern

CHF 40/30
Vorverkauf:
schlachthaus.ch
Münstergass-
Buchhandlung

Foto Movida

Konzert mit Preisträgern des Concours Nicati

Magnus Lindberg
„Ablauf“ für Klarinette, Bassklarinette und zwei Gran Cassa

Franco Donatoni
„Bok“ für Bassklarinette und Marimba

Franco Donatoni
„Omar“ für Vibraphon solo

Gunter Schneider
„PHP“ für zwei Bassklarinetten

Arturo Corrales
„Foto Movida“ für Klarinette, Bassklarinette und Schlagzeug (UA)

Petra Stump und Heinz-Peter Stump-Linshalm Klarinetten-Duo
Serge Vuille Schlagzeug

Mit Serge Vuille und dem Duo Stump-Linshalm treffen zwei PreisträgerInnen des Nicati-Wettbewerbs von 2011 aufeinander, die in den vergangenen Jahren für Furore gesorgt haben. Zahlreiche Komponisten haben dem Klarinetten-Duo neue Werke gewidmet. Serge Vuille ist ein international gefragter Spezialist für die Musik des 20. und 21. Jahrhunderts.

Das Konzert ist dem 2012 verstorbenen Komponisten Eric Gaudibert gewidmet, der als Präsident der Association du Concours Nicati dieses Konzert mitgestaltet hat.

Die Komposition von Arturo Corrales entstand im Auftrag der Association du Concours Nicati. Eine Veranstaltung der Association du Concours Nicati, der Hochschule der Künste Bern, des Musikfestival Bern und des Schweizerischen Tonkünstlervereins *

Sa 7.9.
13.00
Konsi
Grosser Saal
50 Min.

CHF 30/20*
Vorverkauf:
kulturticket

Sa 7.9.
17.30
Münster
30 Min.
Eintritt frei

... fugge l'ultimo strazio^o

Eine komponierte Vesper

Gabrielle Brunner (UA)

Orgelpräludium

Lobpreis, Chor a cappella

Text: „Les trente-trois noms de dieu“ von
Marguerite Yourcenar

Motette, Chor und Instrumente

Text: „Quiete“ von Giuseppe Ungaretti

Lobgesang, Chor a cappella

Text: „Les trente-trois noms de dieu“ von
Marguerite Yourcenar

Orgelausgangsspiel

PfarrerIn Maja Zimmermann Liturgie und Predigt

Gabrielle Brunner Violine

Daniel Glaus Orgel

Die Kleine Kantorei

Johannes Günther Leitung

Im Zentrum der Vesper steht die Erzählung vom Weinwunder (Johannesevangelium, Kap. 2), bekannt als das Wunder von Kana, das für Freudenmahl und Festritual steht. Gabrielle Brunner hat im Auftrag von Daniel Glaus, ausgehend vom biblischen Text, eine Vesper gestaltet und komponiert. Die Komponistin spannt mit Giuseppe Ungarettis Gedicht „Quiete“, das Reife und Licht beschwört, und „Les trente-trois noms de dieu“ von Marguerite Yourcenar einen weiten Bogen über die Liturgie. Yourcenar, eine faszinierende Vagabundin des Geistes aus französisch-flanderischem Adel, lässt im Gedicht „Les trente-trois noms de dieu“ eine intime Folge von Bildern, Klängen, Visionen, Menschen und Ereignissen an ihrem Inneren vorbeiziehen.

Die Komposition von Gabrielle Brunner entstand im Auftrag von Daniel Glaus. Eine Veranstaltung der Münsterkirchgemeinde Bern und des Schweizerischen Tonkünstlervereins*

junger Tubaspieler Tönstör



Sa 7.9.
20.00
Dampf-
zentrale
Turbinensaal
1 Std. 40 Min.

CHF 50
Vorverkauf:
kulturticket

VERDREHT: Lauter Zugaben^o

Konzert der CAMERATA BERN

Philippe Racine presto-pensoso
Alfred Zimmerlin hüben und drüben
Jean-Sélim Abdelmoula Lune, pour orchestre à cordes
William Blank Stance, pour 14 cordes
Jean-Luc Darbellay Voile diaphane
Gabrielle Brunner ... Und verlieren sich, furchtsam
David Philip Hefti Adagietto für Streichorchester
Daniel Glaus Camerata obscura
Christian Henking Bow

Heinz Holliger Meta Arca
Patricia Kopatchinskaja Die Wut
Roland Moser Wiege, Lied und schlummerndes Kind
Fabian Müller Ein Berner namens ...
Thomas Demenga Bells & Birds
Bettina Skrzypczak As to Feeling (UA)
Daniel Schnyder Fantasy in D Saturday 4pm, corner 153rd
and Amsterdam in front of the Bodega

CAMERATA BERN
Antje Weithaas Leitung

Für ihre Jubiläums-Saison 2012/13 hat die CAMERATA BERN sechzehn Schweizer Komponistinnen und Komponisten beauftragt, eine exklusive „Zugabe“ für vierzehn Streicher zu komponieren. Das Programm stellt diese Werke vor und bietet einen einmaligen Blick auf das konzeptuelle Schaffen heutiger Tonkünstlerinnen und Tonkünstler dreier Generationen. Das Konzert bietet die einzigartige Gelegenheit, alle sechzehn Werke an einem Abend zu hören.

Eine Veranstaltung der CAMERATA BERN in Zusammenarbeit mit Schweizerischer Tonkünstlerverein*, Musikfestival Bern und Dampfzentrale Bern

Dorothea Rust & Schweizer Holz-Trio^o

Improkonzert II

Dorothea Rust Tanz, Performance, Kunstaktion mit Material
Urs Leimgruber Sopran- und Tenorsaxophon
Omri Ziegele Altsaxophon und Stimme
Hans Koch Bassklarinette und Altsaxophon

Eine Performance, die den Begriff Wahnwitz mit improvisierter Musik, Bewegung, tänzerischer Aktion und Material ins Taumeln bringt und Türen ins Reich nuancierter Neuschöpfung öffnet. Introvertiert nach aussen und extrovertiert nach innen.

Eine Veranstaltung des Schweizerischen Tonkünstlervereins* in Zusammenarbeit mit Musikfestival Bern und Dampfzentrale Bern

Sa 7.9.
22.30
Dampf-
zentrale
Kesselhaus
1 Std.

CHF 25/15*
Vorverkauf:
Starticket

Sonntag, 8. September

14.00 Uhr Dampfzentrale

Totally Flipside → S. 43

Tönstör

16.00 Uhr Stadttheater

The Fool and the Princesses → S. 23

Cirque de Loin

17.00 Uhr Reitschule

Das kalte Herz → S. 17

Märchenoper

17.00 Uhr Zentrum Paul Klee

Satire → S. 44

Ensemble Paul Klee

19.30 Uhr Stadttheater

The Fool and the Princesses → S. 23

Cirque de Loin

21.30 Uhr Stadttheater

Festivalzentrum → S. 73

vor und nach den Veranstaltungen

in der Dampfzentrale

Installationen → S. 27

Totally Flipside

Konzert und Präsentation Tönstör

Schulklassen und Lehrpersonen

5. Klasse Ostermundigen, Jean-Luc Reichel

5. Klasse Münchenbuchsee, Marianne Bürki

5./6. Klasse Thun, Mark Grundler

7. Klasse Niederwangen, Francesca Keller

5./6. Klasse Frutigen, Maddalena Barblan

7./8./9. Klasse Münchenbuchsee, Christine Grossenbacher

5./6. Klasse Bümpliz-Kleefeld, Barbara Ragonesi

Studierende der HKB, Fachbereiche Jazz und Klassik

Hanna Marchand (Saxophon), Laura Schuler (Violine/

Komposition), Rasmus Nissen (E-Gitarre/Vermittlung),

Simone Hager und Sibill Urweider (Klavier),

Valentin Bachmann (Komposition Klassik),

Lisa Hasler (Gesang/Komposition), Claire Huguenin

(Gesang/Komposition), Marie Schmit und

Filomena Felley (Théâtre musical)

Tobias Reber, Pablo Stalder Aufnahmen und Bearbeitung

Barbara Balba Weber Gesamtleitung

Die B-Seite der Schallplatte: Es geht auch ganz anders – und alles spielt sich in unseren Köpfen ab. 120 Jugendliche haben in acht Einzelprojekten ihre Ideen umgesetzt in flippige und abseitige Improvisationen, Konzeptionen und Kompositionen – ein geeigneter Anlass, um im Rahmen des Musikfestival Bern und des Schweizerischen Tonkünstlerfestes eine Werkchau und eine Publikation zur Vermittlung Neuer Musik zu präsentieren. Tönstör vermittelt seit fünf Jahren lustvoll zeitgenössische Musik an Kinder und Jugendliche.

Öffentliche Pressekonferenz

zur Gründung des Kompetenzzentrums Musikvermittlung

Eine Koproduktion von Tönstör, Musikfestival Bern, Schweizerischer Tonkünstlerverein*, Hochschule der Künste Bern, IGNM und WIM in Zusammenarbeit mit Dampfzentrale Bern

So 8.9.

14.00

Dampf-

zentrale

Turbinensaal

1 Std. 30 Min.

Eintritt frei

15.30

Dampf-

zentrale

Turbinensaal

30 Min.

Eintritt frei

So 8.9.
17.00
Zentrum
Paul Klee
Auditorium
1 Std. 30 Min.

Satire^o

Konzert des Ensemble Paul Klee

Johann Sebastian Bach

„Kaffee-Kantate“

Elliott Carter

„Esprit rude – Esprit doux“ für Flöte und Klarinette

Aram Hovhannisyan

„Conditio sine qua non: en dialogues avec P.K.“ (UA)

Richard Strauss

„Till Eulenspiegels lustige Streiche“, Kammerversion

Ensemble Paul Klee

Rebekka Maeder Sopran

Vital Julian Frey Cembalo

Lutz und Guggisberg Einlagen

Was hat Satire mit Wahnwitz zu tun? Wird der Wahnwitz durch die Satire persifliert? Oder entsteht Satire überhaupt erst mittels Wahnwitz? Das Ensemble Paul Klee lädt zum musikalischen Kaffee-Genuss, erforscht Abgründe des Geistes, hebt eine Neukomposition von Aram Hovhannisyan aus der Taufe und erzählt die Possen eines der berühmtesten Streiche-Spielers nach. Vielleicht ergibt sich daraus eine Antwort auf die Frage nach dem Zusammenspiel des witzigen Wahns und wahnhaften Witzes mit der musikalischen Satire.

Die Komposition von Aram Hovhannisyan entstand im Auftrag des Ensemble Paul Klee und des Schweizerischen Tonkünstlervereins*
Eine Veranstaltung des Ensemble Paul Klee und des Schweizerischen Tonkünstlervereins in Zusammenarbeit mit Zentrum Paul Klee

Serge Vuille



Montag, 9. September

ab 9.00 Uhr HKB

Concours Nicati 2013 → S. 47

Vorrunde

18.00 Uhr Waldau-Kapelle

... dass dieser Bär sich losreisst → S. 48

ensemble amaltea

19.30 Uhr Dampfzentrale

Performance Hoch hinaus → S. 10/11

Lara Stanic, Artist in Residence

19.30 Uhr Stadttheater

The Fool and the Princesses → S. 23

Cirque de Loin

20.00 Uhr Dampfzentrale

Wahn, Witz, Ahnung → S. 49

klavierduo huber/thomet mit CD-Taufe

21.30 Uhr Stadttheater

Festivalzentrum → S. 73

vor und nach den Veranstaltungen

in der Dampfzentrale

Installationen → S. 27

Concours Nicati 2013

Interpretationswettbewerb für zeitgenössische Musik

Während fünf Tagen wird der Concours Nicati im Rahmen des Musikfestival Bern durchgeführt. Der Wettbewerb gilt als der renommierteste Interpretationswettbewerb für zeitgenössische Musik der Schweiz für professionelle MusikerInnen. Er ist öffentlich und bietet einen einzigartigen Einblick in das aktuelle Musikschaffen der Schweiz.

Vorrunde

Mo 9.9.–Mi 11.9.

ab 9.00 Uhr

Jede Solistin und jedes Ensemble interpretiert während 20 Minuten Werke eigener Wahl. Der Konzertsaal kann alle 20 Minuten betreten oder verlassen werden. Das genaue Programm wird Anfang September unter www.nicati.ch veröffentlicht.

Finale

Fr 13.9. und Sa 14.9.

10.00–11.00, 11.30–12.30, 14.00–15.00, 15.30–16.30 Uhr

Acht FinalistInnen präsentieren ein selbst gestaltetes Konzertprogramm von maximal 50 Minuten Spieldauer. Im Anschluss an das Finale findet die Preisverleihung statt.

Eine Veranstaltung der Association du Concours Nicati in Zusammenarbeit mit Hochschule der Künste Bern, Schweizerischer Tonkünstlerverein, Musikfestival Bern und Fondation Nicati-de Luze

Mo 9.9.–
Sa 14.9.
HKB
Grosser
Konzertsaal
Eintritt frei

Mo 9.9.
18.00
Waldau-
Kapelle
1 Std.

... dass dieser Bär sich losreisst

Konzert des ensemble amaltea

Iris Szeghy

„Anrufung des grossen Bären“ für Sopran, Flöte und Klavier

Jürg Wyttenbach

„Moritat I“ für eine rezitierende, singende Geigerin

Robert Schumann

Romanze für Violine und Klavier

Jacques Demierre

„Bleu pour voix seule“

Robert Schumann

„Bewegt, doch nicht zu rasch“ (Klaviertrio g-Moll)

Texte von Ingeborg Bachmann, Ernst Herbeck
(alias Alexander M.), Jakob von Hoddis und Kurt Schwitters

Hans Witschi Rezitation

ensemble amaltea:

Sonoe Kato Mezzosopran

Isabelle Schnöller Flöte

Keiko Yamaguchi Violine

Judith Gerster Violoncello

Eva Schwaar Klavier

In diesem Programm verzahnen sich Texte und Musik. Robert Schumanns Sprache von Wahn und Abgrund und Ingrid Bachmanns existenzielle Fragen nach Orientierung und Vergänglichkeit stehen im Kontrast zum schrillen Lachen eines Jürg Wyttenbach oder zu Jacques Demierres komponiertem Lachanfall einer Sängerin.

Eine Veranstaltung des Schweizerischen Psychiatrie-Museum Bern und des Musikfestival Bern

Wahn, Witz, Ahnung

Konzert des klavierduo huber/thomet

Igor Stravinskij

„Le Sacre du Printemps“ für zwei Klaviere

Erik Satie, René Clair

„Entr'acte“ – Stummfilm von René Clair mit
„Cinéma“ – Musik von Erik Satie

Béla Bartók

Sonate für zwei Klaviere und Schlagzeug

Susanne Huber, André Thomet Klavier

Mihaela Despa, Peter Fleischlin Schlagzeug

Drei Meisterwerke des 20. Jahrhunderts:
Wahn – Das Meisterwerk Stravinskis über ein rituelles Mädchenopfer – ein wilder, archaischer Totentanz
Witz – Der dadaistische Stummfilm von René Clair mit Marcel Duchamp, Man Ray, Francis Picabia u.a. – surreale, aberwitzige Szenen und ein grotesker Totentanz.
Ahnung – Seine Sonate schrieb Béla Bartók unter dem Eindruck des sich ausbreitenden Faschismus; sie spiegelt eindrücklich die Ahnung aufziehenden Grauens.

Anschliessend: CD-Taufe

Eine Veranstaltung des klavierduo huber/thomet in Zusammenarbeit mit Musikfestival Bern und Dampfzentrale Bern

Mo 9.9.
20.00
Dampf-
zentrale
Kesselhaus

1 Std. 30 Min.
CHF 30/20*
Vorverkauf:
Starticket

Dienstag, 10. September

ab 9.00 Uhr HKB

Concours Nicati 2013 → S. 47

Vorrunde

19.30 Uhr Stadttheater

The Fool and the Princesses → S. 23

Cirque de Loin

19.30 Uhr Münster

TransCredo → S. 51

Abendmusik

Berner Kantorei und Zürcher Barockorchester

21.30 Uhr Stadttheater

Festivalzentrum → S. 73

TransCredo

Berner Kantorei und
Zürcher Barockorchester

Wolfgang Amadeus Mozart

Messe c-Moll, KV 417a

Ulrich Gasser

Eine zeitgemässe Ergänzung der unvollendeten Messe in c-Moll mit neuen, auf das Credo der Messe bezogenen Texten von Eva Tobler und Friedrich Nietzsche (UA)

Johannes Günther Leitung

Rebekka Maeder Sopran I

Ingrid Alexandre Sopran II

Tino Brüttsch Tenor

Samuel Zünd Bass

Peter Schweiger Sprecher

Berner Kantorei

Einstudierung: Johannes Günther

Zürcher Barockorchester

Für die Entscheidung, Mozarts Messe zeitgenössisch zu ergänzen, spricht, dass die Messordnung eine liturgische Form darstellt, die über Jahrhunderte die abendländisch-christliche Kultur prägte. In der Fortschreibung durch Ulrich Gasser und Eva Tobler findet das unvollendete Meisterwerk Mozarts den Weg zum Ursprung des Geschehens, in den liturgischen Klang- und Feierraum der Kirche. Eine Messkomposition ist aber auch da nie nur reine musikalische Gattung, denn sie behält auch im Konzert ihren spirituellen Ausdruck.

Die Komposition von Ulrich Gasser entstand im Auftrag der Abendmusiken im Berner Münster und des Musikfestival Bern. Eine Koproduktion von Abendmusiken im Berner Münster, Berner Kantorei, Münsterkirchgemeinde Bern und Musikfestival Bern

Di 10.9.
19.30
Münster
1 Std 20 Min.

CHF 60 / 40
/ 25*

Vorverkauf:
kulturticket

Mittwoch, 11. September

ab 9.00 Uhr HKB

Concours Nicati 2013 → S. 47

Vorrunde

18.30 Uhr Kino Kunstmuseum

Das kalte Herz → S. 18

Film

19.30 Uhr Stadttheater

The Fool and the Princesses → S. 23

Cirque de Loin

19.30 Uhr PROGR Aula

Alle Performances → S. 53

Lara Stanic, Artist in Residence

21.30 Uhr Stadttheater

Festivalzentrum → S. 73

Alle Performances

Lara Stanic, Artist in Residence

In fünf kurzen Performances hat die Klangkünstlerin Lara Stanic Programme und Spielorte vernetzt und dabei die wechselnden akustischen Gegebenheiten ausgehört: im Münster unter dem Titel „Spielfeld“, im Psychiatrie-Museum mit „Windspiel“, in der Dampfzentrale mit „Klangflug“ und „Hoch hinaus“ und im Stadttheater mit „Open Air“. Nun stellt sie alle fünf Arbeiten in der Aula des PROGR unter neuen räumlichen Bedingungen vor.

Die einzelnen Stücke verbinden sich zu einem Ganzen, schauen einander an und bilden wiederum ein neues Netzwerk. Die Klangkünstlerin unternimmt den Versuch, aus den bestehenden Performances ein Konzert zu komponieren, das sich ebenso als Performance wie als Komposition und Klanginstallation versteht. Lara Stanic gewinnt der „mächtigen Technik“ poetische und verspielte Wirkungen ab.

→ siehe auch S. 10

Eine Veranstaltung des Musikfestival Bern

Mi 11.9.
19.30
PROGR Aula
1 Std.

CHF 20/10*
Vorverkauf:
kulturticket

Donnerstag, 12. September

9–17.00 Uhr Universitätsbibliothek

Wahn und Widersinn → S. 55

Öffentliche Tagung

10.00 Uhr Reitschule

Das kalte Herz → S. 17

Schulvorstellung Märchenoper

19.30 Uhr Stadttheater

The Fool and the Princesses → S. 23

Cirque de Loin

19.30 Uhr Münster

Idée fixe → S. 56

Sinfonie Orchester Biel Solothurn
& Anatole Taubman

21.30 Uhr Volkshochschule Bern

Hans Witschi → S. 57

Lesung

21.30 Uhr Stadttheater

Festivalzentrum → S. 73

Wahn und Widersinn

Öffentliche Tagung

Vincenzina Ottomano und Sascha Wegner (Bern)

Einführung in das Thema

Florian Bassani (Bern)

Die Follia in der Instrumentalvariation – Stereotyp des
Wahnwitzigen?

Cristina Urchueguía (Bern)

Die Oper im Narrenhaus

Joachim Kremer (Stuttgart)

Phantasie, Schwärmerei und Wahnwitz: Vom Ausloten und
Überschreiten musikalischer Grenzen im 18. Jahrhundert

Sascha Wegner (Bern)

„passion délirante“ und „parodie burlesque“ in der
Symphonik von Hector Berlioz

Franz Körndle (Augsburg)

Jean Paul und der musikalische Wahnwitz

Michael Berg (Weimar)

Musik in der Diktatur im Zeichen des Aberwitzes

Die Vereinigung von Wahn und Widersinn, Witz, Humor und Esprit, kurz: das Phänomen des Wahnwitzes im kulturgeschichtlichen Kontext führt unweigerlich zur Musik. Momente von Wahn(sinn) und Witz scheinen wie zwei Pole um einander zu kreisen, um dann ihr gemeinsames Potential zu entfalten. Die klanglichen Ausdrucksmöglichkeiten dabei von harmloser Idiotie bis zu kaum ertragbarer Absurdität, von eher scherzhafter bis zu todernster Bedeutung, etwa von der „Follia“ über die Wahnsinnszene in der Oper bis zum musikalischen Wahn der Romantik und aberwitzigen Konzepten im 20. Jahrhundert.

Eine Veranstaltung des Instituts für Musikwissenschaft der Universität Bern

Do 12.9.
19.30
Münster
1 Std. 20 Min.

CHF 60/40/
25*
Vorverkauf:
kulturticket

Idée fixe

Konzert des Sinfonie Orchesters Biel Solothurn & Anatole Taubman

Hector Berlioz

Symphonie fantastique op. 14

E.T.A. Hoffmann

„Die Elixiere des Teufels“

Kaspar Zehnder Dirigent

Anatole Taubman Sprecher

Sinfonie Orchester Biel Solothurn

Anatole Taubman, der brillianteste Bösewicht der aktuellen Filmwelt, könnte ebenso Berlioz „Symphonie fantastique“ wie E.T.A. Hoffmanns Roman „Die Elixiere des Teufels“ entsprungen sein. Ob als Elvis im Bond-Film „Quantum of Solace“ oder als hinterhältiger Kardinal Anastasius in „Die Päpstin“: Böse und intrigante Charaktere gehören zu den Lieblingsrollen des Schweizer Schauspielers. Diese Züge kennzeichnen eben auch die Lebensgeschichte des Mönchs Medardus in den „Elixieren des Teufels“.

Aus einer „infernalen Lust“ heraus eine „immense musikalische Fantasie“ zu erschaffen, dies war die „idée fixe“ des jungen Berlioz. Und es entstand ein Jahrhundertwerk. Oder, wie Heine genüsslich schrieb: „Es ist eine Farce, wobei alle geheimen Schlangen, die wir im Herzen tragen, freudig emporzischen und sich vor Wollust in die Schwänze beißen.“

Eine Koproduktion von Sinfonie Orchester Biel Solothurn und
Musikfestival Bern

Mehr Wahn, mehr Witz?

Literarische Texte von verrückt normal bis normal verrückt

Hans Witschi Lesung

Klaus Widmer Saxophon

Wenn der Sinn für die Realität, das Vermögen, klar zu unterscheiden, schwinden und an ihre Stelle die Einbildung, die Phantasie, die Illusion treten, wenn die Grenzen fließend, ja überschritten werden, wenn die menschliche Natur, beim Einzelnen oder im Kollektiv, nun doch Sprünge macht, scheinbar plötzlich kippt, ins Fanatische, ins Hysterische oder ins Paranoide, oder wenn das Verrückte auf einmal als normal, das Normale als verrückt gilt ... dann weiss man eben nicht mehr ... Groteske oder Horror?

Eine Veranstaltung der Volkshochschule Bern

Do 12.9.
21.30
Volkshoch-
schule Bern
1 Std.

CHF 20

Freitag, 13. September

10–16.30 Uhr HKB

Concours Nicati 2013 → S. 47

Finale

13.00 Uhr Zentrum Paul Klee

Delirio amoroso → S. 62

Die Freitagsakademie

Schulvorstellung

15.00 Uhr Waldau

Musiktherapie-Workshop → S. 60

18.00 Uhr Waldau-Kapelle

In weiter Ferne → S. 61

Trio Montin

19.30 Uhr Stadttheater

The Fool and the Princesses → S. 23

Cirque de Loin

19.30 Uhr Reitschule

Das kalte Herz → S. 17

Märchenoper

19.30 Uhr Zentrum Paul Klee

Delirio amoroso → S. 62

Die Freitagsakademie

21.30 Uhr Podium NMS

Projekt Wahnwitz → S. 63

Ensemble Neue Horizonte Bern

21.30 Uhr Stadttheater

Festivalzentrum → S. 73

Fr 13.9.
15.00
Psychiatrie-
Museum
Waldau
2 Std.

Musik und Emotion Musiktherapie-Workshop

Werkstatt-Begegnung mit zwei MusiktherapeutInnen der Universitären Psychiatrischen Dienste Bern, die langjährige Erfahrung in der musiktherapeutischen Arbeit mit Psychiatrie-Betroffenen haben.

CHF 20 / 10*

CHF 10 / 5*
mit Konzert-
ticket vom
9.9. / 13.9.
Waldau-
Kapelle

Reservation:
031 930 97 56

Bus 10 bis
Waldeck,
umsteigen
RBS-Bus 44
zur Klinik
Waldau

Wie erleben wir Gegenwart und Zusammenspiel in der musikalischen Improvisation? Wie schildern Psychiatrie-Patientinnen und Patienten ihre Erfahrungen mit Musiktherapie während eines stationären Aufenthaltes? Welchen Zugang eröffnet die musiktherapeutische Improvisation zu den inneren Welten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer? Beispiele aus der praktischen Arbeit.

Andreas Altorfer Psychologe, PD Dr. phil.
Martin Schlanstein Musiktherapeut, MAS/SFMT
Gerlinde Rauber Musiktherapeutin, MAS/SFMT

Anzahl TeilnehmerInnen: max. 25

Eine Veranstaltung des Schweizerischen Psychiatrie-Museums Bern

In weiter Ferne Konzert des Trio Montin

Arcangelo Corelli

„La Follia“ für Violine und Basso continuo

Robert Schumann

aus „Waldszenen“ op. 82:

„Verrufene Stelle“

„Jäger auf der Lauer“

„Vogel als Prophet“

Christian Henking

„In weiter Ferne“ für Klaviertrio (UA)

Robert Schumann

Presto passionato Originalversion des 4. Satzes der Klaviersonate op. 22

Johan Halvorsen / Georg Friedrich Händel

Passacaglia für Violine und Violoncello

Texte von Adolf Wölfli, Heiner Müller und Joachim Ringelnitz

Hans Witschi Rezitation

Trio Montin

Christine Ragaz Violine

Matthias Schranz Violoncello

Rosemarie Burri Klavier

Das Programm des Trio Montin ist symmetrisch um die Uraufführung von Christian Henkings Klaviertrio nach Texten und Bildern von Adolf Wölfli gebaut, ein Auftrag zum 150. Geburtstag des schizophrenen Künstlers. Schumann und die barocke „Follia“ – das Wort verbindet Narrheit und Tollheit – umklammern das neue Werk sowohl historisch wie stilistisch.

Die Komposition von Christian Henking entstand im Auftrag des Trio Montin. Eine Veranstaltung des Schweizerischen Psychiatrie-Museums Bern und des Musikfestival Bern

Fr 13.9.
18.00
Waldau-
Kapelle
1 Std.

CHF 25 / 15*

Vorverkauf:
kulturticket

Fr 13.9.
19.30
Zentrum
Paul Klee
Auditorium
1 Std. 10 Min.

Delirio amoroso Die Freitagsakademie tanzt

Georg Friedrich Händel
Kantate „Delirio amoroso“ HWV 99

**Johann Sebastian Bach, Alessandro Scarlatti,
Georg Friedrich Händel**
Solo-Instrumental-Stücke

CHF 42/34
Stud. 50%
Vorverkauf:
kulturticket

Weitere
Vorstellung:
Sa 14.9.
18.00

Joshua Monten Choreographie, Projektleitung
**Derrick Amanatidis, Yannick Badier, Raquel Miro,
Nicky Vanoppen** Tanz
Valer Barna Sabadus Countertenor

Schul-
vorstellung:
Fr 13.9.
13.00

Die Freitagsakademie
Katharina Suske Oboe, Blockflöte
Hélène Schmitt Violine I
Vitaly Shestakov Violine II
Christoph Riedo Viola
Bernhard Maurer Violoncello
Vital Julian Frey Cembalo
Jonathan Rubin Laute
Jan Krigovsky Violone

Händels „amouröses Delirium“ spiegelt das Festivalmotto auf ganz besondere Weise: Zwischen dem für heutige Ohren ungewohnten Klang des hohen Countertenors nimmt der in Bern lebende New Yorker Joshua Monten die Musik zum Anlass, gemeinsam mit vier TänzerInnen die komponierten Räume auch physisch zu durchschreiten und zu vermessen. Singstimme, Instrumente und menschliche Körper verschmelzen zu einem synästhetischen Gesamtbild.

Eine Koproduktion von Freitagsakademie und Joshua Monten

Projekt Wahnwitz Ensemble Neue Horizonte Bern

Urs Peter Schneider
„Familie“ (Tonband)

Franz Josef Czernin Lesung I
Peter Vögeli

„Anfängliches“ für 3 Holzbläser (UA)
Franz Josef Czernin Lesung II

Marc Kilchenmann
„Auf schiefer Ebene“ (Performance, UA)
Franz Josef Czernin Lesung III

Erika Radermacher
„Anfängliches“ für 3 Holzbläser (UA)
Franz Josef Czernin Lesung IIII

Urs Peter Schneider
„Mechanismen“ (Tonband)

Franz Josef Czernin Texte, Lesungen
Peter Vögeli Oboe

Hansjürgen Wäldele Englischhorn
Marc Kilchenmann Fagott

Erika Radermacher Klavier
Urs Peter Schneider Klavier und Leitung
Marion Leyh Visuelles

Sämtliche Kompositionen beziehen sich auf Texte des österreichischen Dichters Franz Josef Czernin, ohne diese zu zitieren, gar zu singen; sie werden jedoch, mit anderen zusammen, durch ihn vorgetragen. Das Ensemble Neue Horizonte Bern komponiert seine Programme mit Raffinesse, wählt zumeist Werke, die von anderen Ensembles nicht gespielt werden können oder wollen. In diesem Projekt sind zwischen den neun Nummern, als Gegenbilder zu Wahn und Witz, acht Zwischenspiele („Aus der heilen Welt“) von Urs Peter Schneider, von zwei Klavieren zu hören.

Eine Veranstaltung des Ensemble Neue Horizonte Bern und des Musikfestival Bern

Fr 13.9.
21.30
Podium NMS
1 Std. 20 Min.

CHF 30 / 20*
Vorverkauf:
kulturticket

Samstag 14. September

10–16.30 Uhr HKB

Concours Nicati 2013, Finale → S. 47

16.30 Uhr Kino Kunstmuseum

Das kalte Herz, Film → S. 18

18.00 Uhr Zentrum Paul Klee

Delirio amoroso → S. 62

Die Freitagsakademie

19.30 Uhr Konsi

Wenn eine tannigi Hose het → S. 65

19.30 Uhr Reitschule

Das kalte Herz → S. 17

Märchenoper

19.30 Uhr Dampfzentrale

Kein Licht → S. 66

Premiere Sprechoper

21.00 Uhr Goldener Schlüssel

Jamsession der Volksmusik → S. 65

21.30 Uhr Volkshochschule Bern

Balthasar Kübler, Lesung → S. 67

vor und nach den Veranstaltungen

in der Dampfzentrale

Installationen → S. 27

Wenn eine tannigi Hose het

Eine Zeitreise traditioneller Volkstänze in die Urbanität: Die erste Textzeile „Wenn eine tannigi Hose het ... so chan er tanze wien er will ...“ aus Otto Müllers „Buretanz“ versinnbildlicht, dass bestandenes, haftendes Liedgut einen freigeistlichen, aber respektvollen Umgang erlaubt.

Eine Konzeption von Jazztrompeter Daniel Woodtli in Zusammenarbeit mit Gastmusikern und Lehrkräften der Musikschule Konservatorium Bern aus der Abteilung Volksmusik & JazzPopRock.

Eine Koproduktion von Musikschule Konservatorium Bern und Musikfestival Bern

Jamsession der Volksmusik

Barbara Berger Jodeln

Evelyn Brunner Schwyzerörgeli

Hannes Boss Hackbrett

Wer den Volksmusik-Abend stilecht ausklingen lassen will, kommt ab 21 Uhr in den Goldenen Schlüssel in Berns Altstadt. Spielfreudige Musikanten werden zum spontanen Musizieren zusammenfinden. Wer Lust hat, packt sein Instrument aus und spielt mit. Übrigens: Das Tanzbein darf auch geschwungen werden! Das vollständige Programm siehe unter www.konsibern.ch.

Eine Koproduktion von Musikschule Konservatorium Bern und Musikfestival Bern

Sa 14.9.
19.30
Konsi
1 Std. 10 Min.

CHF 25 / 8*
Reservation:
031
326 53 53
info@
konsibern.ch

ab 21.00
Restaurant
Goldener
Schlüssel
Eintritt frei

Reservation:
031
311 02 16
info@
goldener-
schluessel.ch

Sa 14.9.
19.30
Dampf-
zentrale
Turbinensaal
1 Std. 20 Min.

Kein Licht

Elfriede Jelinek
Sprechoper

Prolog
Elfriede Jelinek Stimme

Kein Licht
**Ronja Jenko, Eva Kessler, Mona Kospach,
Gina Mattiello, Michaela Purgstaller, Ninja Reichert
und Werner Halbedl**

Epilog
Libgart Schwarz Eine Trauernde

Ernst Marianne Binder, Jonas Kocher, Gina Mattiello
Musikalische Konzeption
Ernst Marianne Binder Inszenierung/Raum
Jonas Kocher Musik
Vibeke Andersen Ausstattung
Geari Schreilechner Licht
Angela Bürger, Silke Felber Dramaturgie

Ohne dass die Worte Fukushima oder Atomkraft fallen, ist „Kein Licht“ ein Geisterszenario nach dem Super-GAU, ein Beckett-haftes Endspiel, das abrechnet mit unserem bedingungslosen Glauben an die Beherrschbarkeit der Technik, in dem die Schreie der totgeschwiegenen Opfer gespenstisch widerhallen.

Schweizer Erstaufführung

Eine Koproduktion von Drama Graz mit Theater Faimme, KosmosTheater Wien und dem Musikfestival Bern in Zusammenarbeit mit der Hochschule der Künste Bern. Die Komposition von Jonas Kocher entstand im Auftrag von Drama Graz.

Watt Will Not

Vom Zauber des Wahnwitzes bei
Samuel Beckett

Balthasar Kübler Konzeption, Lesung
Barbara Falter Schauspiel

In Samuel Becketts Roman „Watt“ gibt es seitenlange Wiederholungen. Beim stillen Lesen mag der Text langweilig, trist, trostlos und nichts sagend wirken. Wie aber, wenn er laut gelesen wird? Wird dann der wahre Wahnwitz hörbar werden?

Eine Veranstaltung der Volkshochschule Bern

Sa 14.9.
21.30
Volkshoch-
schule Bern
1 Std.

CHF 20

Sonntag, 15. September

11.00 Uhr Forum Altenberg

machs na → S. 69

l'art pour l'Aar

17.00 Uhr Orangerie Elfenau

Don Q. → S. 70

Les Passions de l'Ame

17.00 Uhr Reitschule

Das kalte Herz → S. 17

Märchenoper

19.30 Uhr Dampfzentrale

Kein Licht → S. 66

Sprechoper

vor und nach den Veranstaltungen

in der Dampfzentrale

Installationen → S. 27

machs na

Konzert von l'art pour l'Aar

Pierre-André Bovey

„Réparties“ für Flöte und Violoncello

Markus Hofer

„Darwin“ für Violine und Stimme (UA)

(aus „Mittelland-Morgengeschichten“)

Ursula Gut

„Tschaupe“ für Violine und Violoncello (UA)

Hans Eugen Frischknecht

„Bewegig-Schmärz“ für Violine und Stimme

Jean-Luc Darbellay

„Es war ein Kind, das wollte nie“ für Violine und Stimme

(zu einem Bild von Paul Klee)

Kompositionen nach Texten von Guy Krneta

Ensemble bern modern

Noëlle-Anne Darbellay Violine und Stimme

Barbara Gasser Violoncello

Pierre-André Bovey Flöten

Guy Krneta Lesung

Francisco Sierra Interventionen

Die Komponisten-Gruppe l'art pour l'Aar (Bovey, Darbellay, Frischknecht, Gut und Hofer) arbeitet regelmäßig mit kreativen Geistern aus anderen Kunstgattungen zusammen. In diesem Programm wird Guy Krneta zwischen den Kompositionen der Gruppe Geschichten präsentieren, die dem Fundus des alltäglichen, an wahnwitzigen Begebenheiten überreichen Lebens, entstammen. Das am Berner Münster in Stein gehauene „machs na“ fordert zudem die schöpferische Tat geradezu heraus: versuch ob's gelingt!

Eine Veranstaltung von l'art pour l'Aar in Zusammenarbeit mit
Forum Altenberg

So 15.9.

11.00

Forum Altenberg

1 Std. 20 Min.

CHF 20

Tageskasse

So 15.9.
17.00
Orangerie
Elfenau
1 Std. 30 Min.
Eintritt frei

Don Q. **Les Passions de l'Ame**

Luigi Boccherini

Quintett op. 30/6

Georg Philipp Telemann

„Don Quixotte“ TWV 55/G10

Domenico Gallo

La Folia in g-Moll

Luigi Boccherini

„Fandango-Quintett“, op. 40/2

Musica Notturna delle Strade di Madrid

Francesco Conti und Nicola Matteis

Suite aus „Don Chisciotte in Sierra Morena“
(Tragicommedia)

Antonio Vivaldi

Trionsonate „La Folia“

Meret Lüthi Leitung

Les Passions de l'Ame

Mit spanisch anmutenden Klängen machen sich Les Passions de l'Ame, das international besetzte Berner Orchester für Alte Musik, an der Seite von Don Quixotte (kurz: Don Q.) und Sancho Panza auf eine Reise durch die Barockmusik. Gemeinsam mit dem Publikum streifen die musikalischen Gefährten durch die Strassen von Madrid, stossen Liebesseufzer nach der Prinzessin Dulcinea aus und kämpfen gegen Windmühlen, bis Wahnsinn und Wahnwitz in einer „Folia“ kulminieren.

Eine Veranstaltung von Les Passions de l'Ame



Biennale Bern

11.–20. September 2014

Die Biennale Bern ist ein spartenübergreifendes Festival für zeitgenössisches Kunstschaffen, an dem sich zahlreiche Berner Kulturinstitutionen beteiligen: unter anderem die Dampfzentrale Bern, die Hochschule der Künste Bern, das Konzert Theater Bern, das Kunstmuseum Bern, das Schlachthaus Theater und das Zentrum Paul Klee.

Das Festival bringt alle zwei Jahre während zehn Tagen wichtige nationale sowie internationale Gäste nach Bern und lässt neue Projekte entstehen. Die Biennale Bern setzt sich zum Ziel, während jeder Ausgabe Jung und Alt in gleicher Weise zeitgenössisches Kunstschaffen näher zu bringen.

Das Musikfestival Bern und die Biennale Bern sind Partnerfestivals. Sie arbeiten in Organisation und Programmabstimmung eng zusammen und wechseln sich in ihrer Durchführung jährlich ab. Beide Festivals bieten eine Plattform für die Vernetzung zahlreicher Berner Veranstalter und Ensembles sowie internationaler Gäste. Während der Schwerpunkt des Musikfestival Bern auf klanglichen Ereignissen aller Epochen liegt, ist die Biennale Bern zeitgenössisch und interdisziplinär ausgerichtet.

Die Partnerfestivals, die in ihrer Form als Netzwerk kulturpolitisch einzigartig sind, werden von Stadt und Kanton Bern unterstützt.

www.biennale-bern.ch
info@biennale-bern.ch

Schulvorstellungen und Jugendprogramme

Das kalte Herz

Märchenoper in 15 Szenen mit einem Epilog
Reitschule, Grosse Halle
Schulvorstellungen: Do 5.9. und Do 12.9., 10.00 Uhr
→ S. 17

Verchehrti Wäut

Bern ist überall
Schloss Köniz, Open-Air-Bühne
Sa 7.9., 12.30 Uhr
→ S. 36

Totally Flipside

Konzert und Präsentation Tönstör
Dampfzentrale, Turbinensaal
So 8.9., 14.00 Uhr
→ S. 43

The Fool and the Princesses

Schauspiel, Musik, Tanz, Artistik und Film von Cirque de Loin
Stadttheater
Schulvorstellung: So 8.9., 16.00 Uhr
→ S. 23

Delirio amoroso

Die Freitagsakademie tanzt
Zentrum Paul Klee, Auditorium
Schulvorstellung: Fr 13.9., 13.00 Uhr
→ S. 62

Wenn eine tannigi Hose het

Eine Zeitreise traditioneller Volkstänze in die Urbanität
Konsi, Grosser Saal
Sa 14.9., 19.30 Uhr
→ S. 65

Festivalzentrum im Stadttheater

Im Stadttheater hat neben dem Cirque de Loin mit seiner Produktion „The Fool and the Princesses“ auch das Festivalzentrum seine Zelte aufgeschlagen. Hier tauschen sich während zehn Tagen Besucher und Künstlerinnen, Veranstalter und Publikum über ihre Begegnungen und Erfahrungen aus und feiern die Musik.

Das Festivalzentrum mit Bar öffnet seine Türen im Rang-Foyer vom 4. bis 13. September jeweils ab 21.30 Uhr für zwei Stunden. Die Einrichtung gestaltet Sabrina Christ aus dem Ensemble des Cirque de Loin; die Bewirtung übernimmt Josy Grüter und ihr Team.

Einer musikalischen Tapete gleich erklingt zum Barbetrieb eine akustische Dauer-Live-Performance: In 10 Mal zwei Stunden wird Eric Saties berühmtes Klavierstück „Vexations“ im ununterbrochenen Wechsel während der gesamten Öffnungsdauer des Festivalzentrums gespielt.

Pianistinnen, Dirigenten, Korrepetitorinnen, Organisten, Jazzler und Liedbegleiterinnen, Studierende wie Karrierensatte, aber vielleicht auch Politiker und Liebhaberinnen, die sich via Facebook bewerben können, „vexieren“ die Gäste durch 20 Stunden Satie'sche Klanginstallation.

„Vexations“ gilt als längstes Musikstück der Geschichte und dauert je nach Interpretation zwischen 14 und 28 Stunden. Dabei besteht der Notentext aus gerade einmal drei Zeilen, die noch dazu lediglich ein und dasselbe Thema variieren. Die Deutungen des Werks gehen weit auseinander. Einige halten es für Saties grössten und zugleich erfolgreichsten Bluff. Manche interpretieren „Vexations“ als Versuch, Langeweile künstlerisch produktiv zu nutzen, als Spiel mit endlosen Wiederholungen, deren Gleichförmigkeit der Stille nahekommt.

Mi 4.9.–
Fr 13.9.
ab 21.30 Uhr
Stadttheater
Foyer
Eintritt frei

Veranstaltungsorte

1. Berner Münster

Münsterplatz 1, 3011 Bern
T. 031 312 04 62
www.bernermuenster.ch

2. Dampfzentrale Bern

Marzilistrasse 47, 3005 Bern
T. 031 310 05 40
www.dampfzentrale.ch

3. Forum Altenberg

Altenbergstrasse 40, 3013 Bern
T. 031 332 77 60
www.forumaltenberg.ch

4. Kino Kunstmuseum

Hodlerstrasse 8, 3011 Bern
www.kinokunstmuseum.ch

5. Hochschule der Künste Bern

Papiermühlestrasse 13d
3000 Bern 22
T. 031 848 39 99
www.hkb.bfh.ch

6. Musikschule Konservatorium Bern

Kramgasse 36, 3011 Bern
T. 031 326 53 53
www.konsibern.ch

7. Orangerie Elfenau

Elfenauweg 94, 3006 Bern
www.orangerie-elfenau.ch
Bus 19 ab Bahnhof Richtung
Elfenau bis Station Luternauweg

8. Podium NMS

Waisenhausplatz 29, 3011 Bern
T. 079 614 26 56
www.podiumbern.ch

9. PROGR, Aula

Zentrum für Kulturproduktion
Speichergasse 4, 3011 Bern
T. 031 318 82 70
www.progr.ch

10. Reitschule

Grosse Halle
Neubrückestrasse 8, 3001 Bern
T. 031 306 69 63
www.grossehalle.ch

11. Restaurant Goldener Schlüssel

Rathausgasse 72, 3011 Bern
T. 031 311 02 16
www.goldener-schluessel.ch

12. Schloss Köniz

Rosstall
Muhlenstrasse 11, 3098 Köniz
T. 031 972 46 46
www.kulturhof.ch

13. Stadttheater Bern

Kornhausplatz 20, 3011 Bern
T. 031 329 51 11
www.konzerttheaterbern.ch

14. Universitätsbibliothek

Vortragssaal
Münstergasse 61, 3011 Bern
T. 031 631 92 11
www.ub.unibe.ch

15. Volkshochschule Bern

Grabenpromenade 3, 3011 Bern
T. 031 320 30 30
www.vhsbe.ch

16. Waldau-Kapelle /

Schweizerisches
Psychiatrie-Museum Bern
Bolligenstrasse 111, 3000 Bern
T. 031 930 97 56
www.puk.unibe.ch
Bus 10 bis Waldeck, umsteigen
RBS-Bus 44 zur Klinik Waldau

17. Zentrum Paul Klee

Monument im Fruchtländ 3, 3006 Bern
T. 031 359 01 01
www.zpk.org

Vorverkauf und Abendkasse

Die zuständige Vorverkaufsstelle können Sie den jeweiligen Veranstaltungsankündigungen dieses Programmheftes entnehmen.

Kulturticket

www.kulturticket.ch
T. 0900kultur oder 0900 585 887
(Mo bis Fr 10.30–12.30, CHF 1.20/Min. ab Festnetz)
Vorverkaufstellen: Bern Billett und Zentrum Paul Klee

Starticket

Starticket CallCenter: T. 0900 325 325 (CHF 1.19/Min. ab Festnetz)
Print at home: www.starticket.ch

Bern Billett

www.bernbillett.ch
Bern Billett, Nägeligasse 1a, 3011 Bern
T. 031 329 52 52
Öffnungszeiten Mo bis Fr 10–18.30 Uhr, Sa 10–14 Uhr

Zentrum Paul Klee

www.zpk.org
Museumskasse, Monument im Fruchtländ 3, 3006 Bern
Di bis So 10–17.00 Uhr

Festivalpass

CHF 160 / 120 (Stud./KulturLegi/Mitglieder STV)
Mit dem Festivalpass haben Sie freien Zutritt zu allen Veranstaltungen
Ohne Reservation ist kein Sitzplatz garantiert. Kauf Festivalpass und Reservationen
mit Festivalpass unter info@musikfestivalbern.ch oder T. 031 311 40 55

Ermässigungen

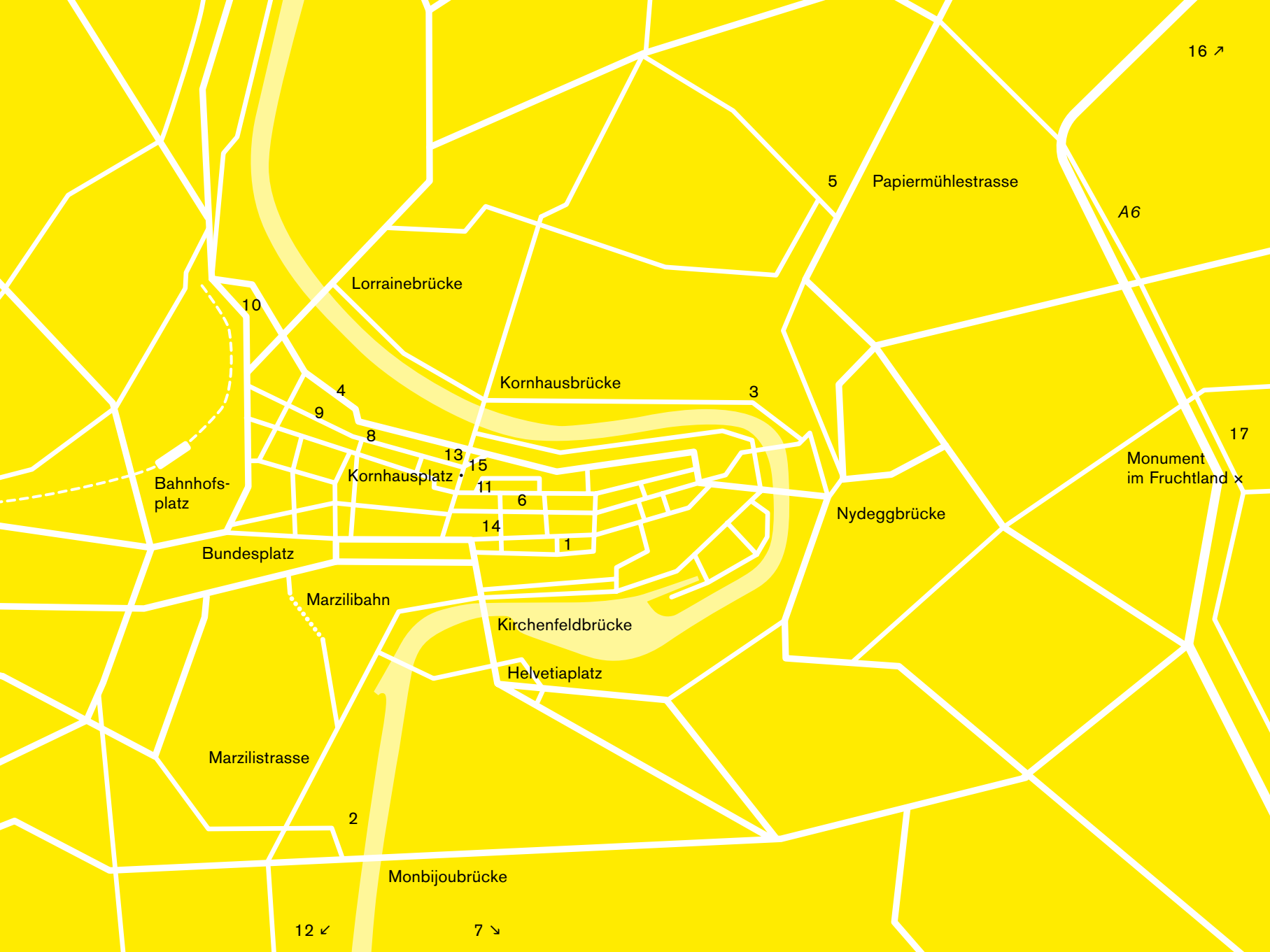
* für Kinder, Schüler und Studierende bis zum 30. Lebensjahr
** für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre

Abendkasse

jeweils 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn

Tagesprogramme

Zu den Veranstaltungen liegen detaillierte Programme mit Fachtexten und
Interpretenbiografien auf.



16 ↗

5

Papiermühlestrasse

A6

Lorrainebrücke

10

Kornhausbrücke

4

3

9

8

13

15

Kornhausplatz

11

14

6

Bahnhofplatz

Monument
im Fruchland x

17

Nydeggbücke

Bundesplatz

1

Marzilibrasse

Kirchenfeldbrücke

Helvetiaplatz

Marzilibrasse

2

Monbijoubücke

12 ↙

7 ↘



Die Kulturagenda für unterwegs
Neu als Web-App für Smartphones



BERNER

kulturagenda

Jeden Mittwoch im Anzeiger Region Bern

W W W . k u l t u r a g e n d a . b e

Förderer und Partner

Das Musikfestival Bern wird unterstützt von



Kultur
Stadt Bern

SWISSLOS

Kultur
Kanton Bern

ERNST GÖHNER STIFTUNG

STANLEY THOMAS
JOHNSON STIFTUNG

Artephila Stiftung



BÜRGI-WILLERT-
STIFTUNG

Einzelne Produktionen und Kompositionsaufträge des Musikfestival Bern und des Schweizerischen Tonkünstlervereins werden unterstützt von

prohelvetia

NICATI-DE LUZE



ZUGER KULTURSTIFTUNG
LANDIS & GYR

MIGROS
kulturprozent

STEO-STIFTUNG
ZÜRICH



In Zusammenarbeit mit

BERN²

passive attack
die promotions alternative

Stämpfli

kulturticket.ch

Medienpartner

Der Bund

BERNER
kulturagenda



DISSONANZ

Impressum

Trägerschaft

Verein Musikfestival Bern
Postfach 5515, 3001 Bern
T. 031 311 40 55 / F. 031 311 40 56
www.musikfestivalbern.ch
info@musikfestivalbern.ch

Programmgruppe

Hanspeter Renggli (Leitung), Matthias Arter (STV), Graziella Contratto,
Louis Dupras, Christian Henking, Sophie-Thérèse Krempf, Doris Lanz, Gerhard Müller,
Christian Pauli, Kaspar Zehnder

Vorstand

Hanspeter Renggli (Präsident), Kaspar Zehnder (Vizepräsident), Louis Dupras,
Andreas Stahl

Geschäftsführung / Organisation Johanna Schweizer

Medienarbeit Angela Kreis-Muzzolini (Perex GmbH)

Redaktion Stefan Bucher, Johanna Schweizer

Technische Leitung Thomas Kohler

Mitarbeit Festival Cheyenne Häni, Andrea Brunner

Signaletik Christine Zimmermann, Marc Zaugg

Web Urs Hofer, Gina Bucher

Texte Stefan Bucher, Hanspeter Renggli und Veranstalter

Bildlegenden S. 15: Lara Stanic (Andreas Pfister, Foto), S. 19: Michael Finger
(Sabrina Christ, Foto), S. 33: Anatole Taubman (Florian Kalotay, Foto),
S. 39: junger Tubaspieler Tönstör (Jessica Allemann, Foto), S. 45: Serge Vuille
(Christopher Leigh, Foto)

Gestaltung Alexa Früh

Druck Stämpfli AG

Auflage: 25'000 Exemplare

© 2013 Musikfestival Bern

Stand: Juni 2013, Änderungen vorbehalten



WITZ

Musikfestival Bern

Postfach 5515

3001 Bern

T. 031 311 40 55

F. 031 311 40 56

www.musikfestivalbern.ch